

Region

Rückschlag für geplantes Dorfzentrum

Löwen in Ellikon an der Thur Eine Genossenschaft wollte den Löwen in Ellikon komplett abreißen. Nach Intervention des Heimatschutzes darf sie das nun aber nicht.

Jonas Gabrieli

Ellikon an der Thur wächst: Im Frühjahr 2021 wird das Dorf voraussichtlich den tausendsten Einwohner begrüßen dürfen. Ein Zentrum fehlt dem Dorf aber momentan. 2017 gründete sich eine Genossenschaft, um dies zu ändern. Bis im August 2021 hätte anstelle des einstigen Restaurants Löwen ein Zentrum mit 18 Wohnungen, einem 120 Quadratmeter grossen Volg-Laden, einem Bistro und drei kleineren Gewerberäumen entstehen sollen.

Das Ende 2018 geschlossene Restaurant Löwen sowie die Table-Dance-Bar nebenan hätten dafür weichen müssen, der Abriss war auf Ende 2019 geplant. Doch bis heute stehen die Gebäude. Im Frühling waren dem Genossenschaftsvorstand noch keine Details zum verzögerten Baustart zu entlocken. Bestätigt wurde nur, dass die Schutzwürdigkeit des Löwen mittels Gutachten überprüft wird.

Mehr Klarheit hätte nach der Generalversammlung von Ende November herrschen sollen. Diese wurde aufgrund der aktuellen Corona-Massnahmen aber in den Frühling verschoben, und die Genossenschafter wurden schriftlich informiert. Genossenschaftspräsident Peter Fischer und Gemeindepräsident Martin Bühler sandten die Mitteilung auch an den «Landboten».

Darin steht: «Die resultierenden Experten bestimmen im Hauptgebäude Löwen einige Bauteile als schützens- und erhaltenswert.» Bühler präzisiert auf Anfrage: «Im östlichen Teil des Gebäudes hat es vom Keller bis ins Dach hinauf Strukturen, die eine frühere Bauweise dokumentieren.» Er zählt Balken, Täfer, Decken und den Bollensteinkeller auf. Einen Teil dieser Strukturen müsse man übernehmen. Den westlichen, strassen-seitigen Teil des Löwen dürfte man hingegen abreißen. «Die schützenswerten Strukturen



Einige Bauteile des einstigen Restaurants Löwen in Ellikon an der Thur sind laut Gutachten schützens- und erhaltenswert. Diese befinden sich auf der Ostseite (r.). Foto: M. Schoder

hindern das Projekt Zentrum Löwen nicht sonderlich, man kann auch unter diesen Gegebenheiten sehr schöne Wohnungen bauen», sagt Bühler. Aber es mache das ganze Projekt natürlich teurer.

Zehn Wohnungen weniger

Die Genossenschaft werde deshalb neu planen müssen, schreibt der Vorstand an die Genossenschafter: «Es werden weniger Wohnungen gebaut werden können, die Zentrums- und Dienstleistungsfunktionen bleiben aber.» Gemäss aktuellem Stand werden noch acht Wohnungen geplant, zehn weniger als beim letzten Projekt. Fraglich ist, ob in der neuen Planung ein Bistro im

einstigen Restaurant berücksichtigt wird oder ob dieser Raum für eine weitere Wohnung genutzt werden soll. «Es wäre nice to have», aber kostet auch», sagt Bühler.

Über allem schwebt die Frage, ob das Projekt am Ende mit weniger Mieterträgen selbsttragend sein kann. Für das alte Projekt hatte die Genossenschaft 2,2 Millionen Franken an Eigenkapital generieren können. Ein Teil dieser Schuld wurde der Genossenschaft nach einem Todesfall eines Darlehensgebers erlassen.

Neben dem Löwen soll die einstige Kegelbahn und Table-Dance-Bar abgerissen und ein Neubau erstellt werden. «Dort würde es einen Dorfladen ge-

ben», sagt Bühler. Offen sei noch, ob der Laden mit oder ohne Zusatzraum im Dachgeschoss realisiert werden soll. «Das wird Ende November entschieden», sagt Bühler.

Beim künftigen Laden werde eine langfristige Lösung angestrebt. «Gut möglich, dass diese Frage auch noch den Gemeinderat beschäftigen wird, ist doch das öffentliche Interesse sehr hoch», sagt Bühler. In welcher Form sich die Gemeinde allenfalls engagieren könnte, ist momentan allerdings noch offen.

Keine Tiefgarage mehr

In den alten Plänen waren oberhalb des Ladens weitere Wohnungen vorgesehen. Im Unter-

geschoss des Ladens war eine Tiefgarage geplant. Diese kommt ebenfalls nicht zustande, weil die Genossenschaft mit der Garage Bauer, die sich momentan an dieser Stelle befindet, «keine beidseitig befriedigende Lösung» finden konnte. «Es hätte eine Lösung gegeben, der Besitzer der Garage hätte dabei aber noch einiges an Geld selber investieren müssen», sagt Bühler. Das habe sich für ihn nicht mehr gerechnet.

In den nächsten Wochen wird der Vorstand Grundsatzentscheidungen zu Laden und Bistro fällen. «Danach werden wir die Projektfinanzierung und die Wirtschaftlichkeit neu berechnen und dann das Projekt so neu planen,

das wir im Verlaufe des nächsten Jahres die Baueingabe machen können.» Negative Reaktionen von Genossenschaffern hat der Vorstand gemäss Bühler nicht erhalten: «Im Gegenteil, es ist allen klar, dass ein solches Bauvorhaben langwierig ist.» Da das Ziel eines Zentrums erhalten geblieben sei, werde es weiter mitgetragen.

Bis das Dorfzentrum unter der 2017 gegründeten Genossenschaft entsteht, wird es also noch eine Weile dauern. Einen Fortschritt im Gebäude hat es in den letzten Wochen aber gegeben: Die Installationen des Restaurants, darunter die Küche, wurde ausgeräumt. «Der Löwen ist leer», sagt Bühler.

IG Tösstallinie fordert zusätzliche Haltestellen

Bahnlinie in Bauma Der bekannte Verkehrsplaner Paul Stopper setzt sich neu als Präsident der IG Tösstallinie für bessere Verbindungen ein. Im oberen Tösstal sieht er Handlungsbedarf.

Paul Stopper gilt als geistiger Vater der Durchmesserlinie in Zürich und engagiert sich seit Jahrzehnten für Heimatschutz, Natur und öffentlichen Verkehr. Jetzt hat sich der Gemeinderat aus Uster ein vergleichsweise kleineres Projekt vorgenommen: bessere Verbindungen im Tösstal. Der frisch gewählte Präsident der IG Tösstallinie fordert vor allem neue Haltestellen zwischen Bauma und Rüti. Mehrere Weiler seien dort nicht optimal erschlossen. «Die Bahn muss zu den Leuten, nicht umgekehrt», sagt er.

Auf der Bodenseelinie sei die Situation einst vergleichbar gewesen. Mit zusätzlichen Haltestellen auf Verlangen mache man dort gute Erfahrungen. Ähnliches schwebt ihm deshalb im oberen Tösstal vor. Schon in den 80er-Jahren wa-



Die S-Bahn zwischen Winterthur und Rüti fährt nach 20 Uhr nur noch bis Bauma. Foto: Nathalie Guinand

ren engmaschigere Bahnhaltstellen zwischen Bauma und Steg ein Thema. Um dem Anliegen wieder neuen Schub zu verleihen, schrieb Stopper kürzlich einen Brief an Regierungsrätin Carmen Walker Späh

und stellt ihr darin eine Reihe von Fragen. Unter anderem will der Verkehrsplaner wissen, wie hoch die Kilometerpreise für die Bahn im Vergleich zu Bussen sind. Zudem interessiert die IG, ob neue Haltestellen auch

teilweise eingerichtet werden könnten, etwa mit provisorischen Holzperons.

Auch abends Bahn statt Bus

Besonders im Fokus stehen für die IG Tösstallinie die Verbindungen ab 20 Uhr. Denn ab dieser Zeit fahren zwischen Bauma und Rüti nur noch stündlich Busse und keine Züge mehr im Halbstundentakt. Mit zusätzlichen Bahnhaltstellen könnte das Tal zuverlässiger und umweltfreundlicher erschlossen werden, findet Stopper. Zudem mehrere Bushaltstellen direkt an der Bahnlinie lägen.

Die Regierungsrätin geht allerdings gar nicht erst auf seine Fragen ein. Sie verweist in der Antwort auf die Regionale Verkehrskonferenz, an welcher solche Fragen geklärt werden könnten. Stopper lässt das nicht gel-



«Die Bahn muss zu den Leuten, nicht umgekehrt.»

Paul Stopper
Präsident IG Tösstallinie

ten. Denn dort sei es nicht möglich, solche Fragen vertieft zu diskutieren. Er schrieb deshalb abermals einen Brief, in welchem er das Anliegen bekräf-

tigte und um einen Termin bat. Eine Antwort steht noch aus.

Spontan zum Präsidenten

Der Pensionär ist für seine Hartnäckigkeit bekannt. Immer wieder fällt er mit seinen Vorstößen und Ideen auf. Zum Präsidenten der IG Tösstallinie wurde er am 1. September gewählt. Dies, nachdem die IG kurz vor dem Aus stand. Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder wollten schon die Auflösung des Vereins beantragen, als sich aus dem 21-köpfigen Publikum spontan drei Personen meldeten. Nebst Stopper waren dies Alois Fischer und Peter Schwarzenbach. Stopper freut sich auf die neue Aufgabe: «Die Tösstallinie liegt mir am Herzen», sagt er. Schon als Kantonsrat habe er sich für neue Haltestellen eingesetzt.

Rafael Rohner